

Laudatio und Danksagung an den Gründungspräsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Prof. Dr. med. habil. Heinz Diettrich

Mit der Konstituierung der eben gewählten 3. Kammerversammlung am 12./13. Juni 1999 und dem Rechenschaftsbericht von Präsident und Vorstand endet offiziell die überaus erfolgreiche Tätigkeit der bisherigen Verantwortlichen für die sächsischen Ärzte in den zurückliegenden beiden Wahlperioden. Diese Zäsur ist Anlaß genug zu verweilen, sich rückschauend zu besinnen, zu werten und zu würdigen!

Nur wenigen Menschen ist es vergönnt, in historisch kurzem Zeitlauf eine wahrlich herkulische Arbeit zu leisten und diese mit repräsentativen Ergebnissen zu krönen! Der damals noch vorläufige Vorsitzende der Sächsischen Landesärztekammer, Doz. Dr. Heinz Diettrich - Vollblut Chirurg und Hochschuldozent - beginnt, noch weit vor der deutschen Einheit, mit einer Schar gleichgesinnter Kollegen aus Klinik und Praxis die Vorbereitungsarbeiten zum Aufbau einer berufsständischen Vertretung der Ärzte Sachsens.

In dieser Umbruchzeit gehörten Mut, klare Ziele, Durchsetzungsvermögen und Standhaftigkeit zu den Tugenden, die notwendig waren, diese Aufgabe ins Werk zu setzen. Das damals selbst gewählte Motto, das die Titelseite der 1. Edition unseres neu geschaffenen Ärzteblattes zierte, wurde zum Programm:

„Das Streben zu neuen Ufern hat die gewünschten Fortschritte in dieser Welt gebracht. Der politische Umbruch gibt uns die gewaltige Chance, unserem Arztsein wieder den Stellenwert einzuräumen, den er in den letzten 40 Jahren vermissen mußte.“ (Gemeint war die Anerkennung des Arztberufes in der Gesellschaft, die zu korrigieren war.)

Wer ist dieser Mann, der sich und die aus altruistischen Motiven angetretene Schar mit revolutionärem Schwung, Tatkraft und Erfolgen zu dieser Aufbauarbeit motivierte?

Prof. Diettrich ist ein Tatmensch, Chirurg, Oberarzt an der Klinik für Chirurgie der damaligen Medizinischen Akademie Dresden, habilitiert seit 1983, voller Elan, Durchsetzungsvermögen und Humor. Für die am 12. Mai 1990 begründete Sächsische Landesärztekammer war er „die Idealbesetzung“ eines 1. Präsidenten der Sächsischen Landesärztekammer, zu dem er folgerichtig mit großer Mehrheit am 20. April 1991 gewählt und am 10. Mai



1995 wiedergewählt wurde.

Stichpunktartig seien einige Hauptereignisse und Glanzpunkte aus den mittlerweile 2 Legislaturperioden unseres Präsidenten und der Vorstandsriege ins Gedächtnis gerufen, die sonst allzu schnell in Vergessenheit geraten:

1. Januar 1992: Gründung des berufsständischen Versorgungswerkes der sächsischen Ärzte, das sich zu einer beeindruckenden zahlungskräftigen Alterssicherung entwickelt hat;

12. Mai 1995: Grundsteinlegung für den Bau eines Kammergebäudes im Carolapark, dessen Entwurf, Funktionalität und Ausgestaltung in vielen Details der Intentionen von Präsident und Bauausschuß folgten;

25. Oktober 1996: Feierliche Einweihung des neuen Kammergebäudes, das sich trotz mancher Kassandrurufe von Anfang an als ideale Begegnungsstätte für in der Berufspolitik, Fortbildung und Wissenschaft tätigen Ärzte erwies. Ganz ausdrücklich wurde durch den Kunstliebhaber und talentierten Pianisten Prof. Diettrich die Begegnung der Künste in diesem Haus möglich gemacht und gefördert.

Bis zum definitiven Einzug in die eigene Kammer mußten 3 Interimsquartiere bezogen werden; was erhebliche logistische und organisatorische Probleme mit sich brachte. Alle diese Etappen - und noch vieles mehr - konnten oft nur gegen Widerstände, Zögerlichkeit und hemmendes juristisches Kalkül durch den „homo faber“ Diettrich bewältigt werden.

Kaum zu glauben, daß inzwischen

- neun Sächsische Ärztetage (bzw. 20 Kammerversammlungen)
- 12 Jahrestagungen der Kreisärztekammervorsitzenden
- 100 Vorstandssitzungen

erfolgreich abgelaufen sind, die unter prägendem Einfluß und Gestaltungswillen dieses Präsidenten standen. Für die „kritische Stimme aus Sachsen“ am Tisch der Bundesärztekammer und der sächsischen Ärzte war es ein besonderer Erfolg, daß der 96. Deutsche Ärztetag im Jahre 1993 nach Dresden vergeben wurde und zu einem großen berufspolitischen Ereignis werden konnte.

Mit dem selbstbestimmten Ausscheiden aus der Kammerführung geht eine berufspolitische Ära der Gründungs- und Aufbauarbeit zu Ende. Das Haus ist wohl bestellt, und es werden die Geschicke der ärztlichen Selbstverwaltung nun in neue Hände übergeben werden. An diesem Einschnitt gelten dem scheidenden Präsidenten tiefe Dankbarkeit, Anerkennung und hohe Wertschätzung für seine überaus erfolgreiche Tätigkeit zum Wohl der sächsischen Ärzte. Es ist sein historischer Verdienst, die ärztliche Körperschaft etabliert zu haben und ihr gesundheitspolitisches Profil, Stimme und Gewicht verliehen zu haben. Vorstand und Geschäftsführung wünschen Herrn Prof. Heinz Diettrich für seinen neuen Lebensabschnitt und sein Wirken - nun ohne Kammerbürden - Glück, Gesundheit und Erfolg.

Mit der Wehmut des Abschieds verbinden wir den Wunsch, daß er der Kammer - allerdings nun mit weisem Abstand und dennoch mit Rat und Tat - weiterhin zur Verfügung stehen möge. Doch vorerst rufen wir ihm frei nach Wilhelm Busch augenzwinkernd zu:

Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.

Drum, so rat' ich Dir im Treuen:
Willst Du Frau und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
laß' das Amt doch and'ren Dummen!

im Namen des Vorstandes und der
Geschäftsführung
Prof. Dr. med. Jan Schulze